Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

276 (17.6.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"	A	B
In Karlsruhe: Ausgabe	monatlich	
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen „	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.33
Durch d. Briefträger 2mal ins Haus	1.36	1.57

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Hebel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 5gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 276. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 17. Juni 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Rege Erkundungstätigkeit. Deutsche Erfolge bei örtlichen Unternehmungen. Erhöhung der Geschützbeute bei Noyon. Neue Luftsiege.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Rege Erkundungstätigkeit führte an vielen Stellen der Front zu heftigen Infanteriegefechten. Südwestlich von Ypern und beiderseits der Somme lebte die Gefechtstätigkeit am Abend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Kampffelde südwestlich von Noyon nahm die Artillerietätigkeit am Abend an Stärke zu. Zwischen Ourcq und Marne machten wir bei örtlicher Unternehmung 120 Gefangene.

Die Geschützbeute aus unserem Vorstoß zwischen Montdidier und Noyon hat sich von 150 auf mehr als 300, dabei schwerste Kaliber, erhöht. Die Beute an Maschinengewehren beträgt über Tausend.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Zwischen Maas und Mosel fügten wir den Amerikanern durch Vorstoß beiderseits von Xivray Verluste zu und zerstörten Teile ihrer Stellungen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erkundungsabteilungen holten in den Vogesen und im Sundgau Gefangene auf französischen und amerikanischen Stellungen.

*

Gestern wurden acht feindliche Flugzeuge und acht Fesselballone zum Absturz gebracht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ehrungen des deutschen Kronprinzen durch den Kaiser.

= Berlin, 16. Juni. Der Kaiser richtete an den Kronprinzen folgendes Telegramm: Unter Deiner Führung haben die siegreichen Armeen des Generaloberst von Böhm, der Generale von Below und von Hutier den Feind empfindlich geschlagen und den Ansturm seiner herangeeilenden Heeresreserven zum Scheitern gebracht. 80 000 Gefangene und mehr als tausend Geschütze sind die äußeren Zeichen dieser gewaltigen Schlachterfolge. Dir, den beteiligten Führern und Truppen, spreche ich meinen und des Vaterlandes Dank aus. Der Angriffsgeist und die Angriffskraft meiner unvergleichlichen Truppen verbürgen den endgültigen Sieg. Gott wird weiter helfen. Wilhelm I. R.

Zum deutschen Druck zwischen Aisne und Marne.

o Zürich, 17. Juni. (Privattel.) Der „Tagesanzeiger" schreibt: Die Franzosen haben ihre hartnäckig verteidigte Front bei Carlepont und auf dem Mont Choisy geräumt und sich auf die letzte Verteidigungsstellung nördlich der Aisne, auf den Höhen von Tracy-les-Monts zurückgezogen. Der deutsche Druck, der sich auf dem Schlachtfeld westlich der Oise etwas verminderte, wird auf dem linken Ufer und zwischen Aisne und Marne fortgesetzt. (g. K.)

Die Behandlung russischer Soldaten in Frankreich.

WTB. Moskau, 16. Juni. (Nicht amtlich.) Petersb. Tel.-Agentur. Ein französischer Funkspruch, der vom 6. Juni datiert ist, versichert, daß die russischen Truppen in Frankreich vollkommene Freiheit haben, nach Rußland zurückzukehren. Leider ist es Rußland trotz wiederholter Bemühungen nicht gelungen, zu bewirken, daß die Rücksendung seiner Truppen wirklich durchgeführt wird. Die in Frankreich gebliebenen russischen Soldaten, die sich weigern, in die russische Legion einzutreten, sind Quälereien ausgesetzt, die bis zur Massenverschickung nach Afrika gehen.

Vom Luftkrieg.

Gewaltige Lufterfolge im Monat Mai.

WTB. Berlin, 16. Juni. Im Zusammenhang mit unseren siegreichen Schlachten auf der Erde steigerte sich im Monat Mai der Kampf in der Luft zu ungewöhnlicher Heftigkeit. Ueberlegene Verwendung und höhere Tüchtigkeit brachten den deutschen Luftstreitkräften gegen einen zahlenmäßig stärkeren Feind Erfolge von noch nicht erreichter Größe. Neben unseren Jagdfliegern, die durch ihren rücksichtslosen Angriffsgeist dem Feinde die Mehrzahl seiner schweren Verluste beibrachten, sind an unseren Erfolgen unsere Arbeitsflugzeuge und Schlachtflieger in hervorragender Weise beteiligt. Auch die große Zahl von Erfolgen unserer Flugabwehrgeschütze stellt eine Höchstleistung dar.

Im ganzen verloren unsere Gegner durch unsere Kampfmittel 400 Flugzeuge und 37 Fesselballone. 225 dieser Flugzeuge blieben in unserem Besitz. Die anderen würden jenseits unserer Linien völlig zerstört zum Absturz gebracht. An diesen Erfolgen sind unsere Flieger mit 353, unsere Abwehrgeschütze mit 60 Flugzeugen beteiligt. Außerdem wurden 18 Flugzeuge jenseits unserer Linien schwer beschädigt zur Landung gezwungen, davon 12 durch unser Abwehrfeuer von der Erde.

Des weiteren fielen bei dem siegreichen Vordringen unserer Truppen an der Aisne und Marne zahlreiche feindliche Flugzeuge unversehrt oder beschädigt in unsere Hand. Was die Luftmacht unserer Feinde außer diesen nachweisbaren Verlusten durch die zahlreichen Angriffe unserer Bombengeschwader, die im Monat Mai über 300 000 Kilogramm Sprengstoffe abwarfen, in ihren Flughäfen an Schaden erlitten haben, entzieht sich unserer Feststellung. Die Ballone blieben trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung in engster Fühlung mit den kämpfenden Truppen und erzielten in der Zusammenarbeit mit ihnen hervorragende Erfolge. Unsere Verluste durch feindliche Einwirkung betrugen 185 Flugzeuge, von denen 109 jenseits unserer Linien verblieben, und 28 Fesselballone.

Der Krieg mit Italien.

Die österreichischen Führer.

WTB. Wien, 17. Juni. (Nicht amtl.) Generaloberst Freiherr von Wurm, früher als Kommandant des 16. Korps fast während der ganzen Dauer unseres Verteidigungskrieges tätig, schützte den Raum von Görz ruhmvoll gegen die vielfache Uebermacht bis zum denkwürdigen Zeitpunkt unserer Herbstoffensive vom Jahre 1917. Generaloberst Erzherzog Joseph, der jetzt nach dem Friedensschluß mit Rußland sein erfolgreich geführtes Kommando in den Siebenbürgischen Karpathen mit dem Schauplatz seiner früheren Tätigkeit vertauscht hat, errang am Montello gleich einen besonders hoch zu bewertenden Anfangserfolg.

Der bei einem Flußübergang verwundete General der Kavallerie Fürst Schönburg war vor dem Krieg Präsident des österreichischen Herrenhauses und ist zu Kriegsbeginn freiwillig eingerückt. Er kommandierte schon in der ersten Schlacht bei Lemberg eine Marschbrigade, dann die 18. Landschützenbrigade und zeichnete sich im Herbst 1914 südlich Przemysl durch die Erstürmung der Höhe Magiera aus und befehligte später die 6. steierische Division sowohl im Karpathenkampf wie auf dem Hochplateau des Karst. Von seinen Truppen „Heldenvater" genannt, kämpfte und stürmte er stets in den vordersten Linien.

Orlando beruhigt.

WTB. Rom, 16. Juni. (Nicht amtl.) Nach eifer Meldung der Agenzia Stefani schilderte Ministerpräsident Orlando in der Kammer die feindliche Offensive, und erzielte den wiederholten Beifall mit der Feststellung, daß der deutschen plötzlichen Unternehmungen eigene Anfangserfolg nicht in dem gewohnten Umfang eingetreten sei, und nur die erste Verteidigungslinie in Mitleidenschaft gezogen habe. Die Haltung der Armee rechtfertige jedes Vertrauen.

Die Kammer bewilligte durch namentliche Abstimmung mit 288 gegen 34 Stimmen folgende Tagesordnung und geht zur Bewilligung der Budgetzwölftel über. Die Vorlage der Budgetzwölftel wurde darauf angenommen.

Nach der üblichen Schlußrede des Präsidenten vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit. Ministerpräsident Orlando erklärte, daß die Kammer im Falle besonderer Ereignisse, jedenfalls aber im September einberufen werde.

Kriegs- und Friedensziele.

Neue Friedensgerüchte.

o Basel, 17. Juni. (Privattel.) Sämtliche Schweizer Blätter beschäftigen sich eingehend mit den in fast allen kriegführenden Ländern ziemlich unvermittelt eingetretenen Friedenserörterungen. Die „Zürch. Post" betont, die Zeit sei heute reif, daß ernsthaft alle Möglichkeiten zu einer Friedensvermittlung und zur Herbeiführung eines Friedens von den verantwortlichen Stellen geprüft werden müßten. Die „Zürch. Morgenztg." hebt hervor, die Diplomatie aller kriegführenden Länder habe auf dem beliebten Umweg über die Presse ein zaghaftes Gespräch begonnen, dessen Leitgedanke der Friede sei. Besondere Beachtung verdiene dabei, daß in Paris diesmal das erste Wort vom Frieden ertönte. Das „Bern. Intelligenzbl." meint, auch der Friedenswille Frankreichs beginne sich nunmehr aller Welt zu offenbaren. (g. K.)

o Zürich, 17. Juni. (Privattel.) Der „Zürch. Post" wird aus Holland berichtet, daß dort eifrige Anstrengungen gemacht werden, um jetzt eine Friedensvermittlung durch die Neutralen einzuleiten; das Zürcher Blatt bemerkt hierzu, sofern diese holländische Aktion zustande käme und sie eine ernstliche Gewähr für ihren Erfolg in sich trüge, sei keinen Augenblick daran zu zweifeln, daß sie in Bern lebhaften Widerhall fände. (g. K.)

o Zürich, 17. Juni. (Privattel.) Wie die „Zürch. Post" erfährt, ist man in gut unterrichteten Kreisen in London der Ansicht, daß die Friedensverhandlungen im Herbste möglich sind. (g. K.)

Aufruf linksrepublikanischer Vereinigungen.

TU. Genf, 17. Juni. Die „Nouvelle Correspondence" in Paris meldet: Von verschiedenen linksrepublikanischen Vereinigungen wird an das französische Volk heute ein Aufruf gerichtet, in dem an die gegenwärtige Gefahr erinnert wird, die der von 1914 gleichkomme. Indessen dürfe man die Gefahr weder verschleiern noch übertreiben. Heute stünden an der Seite Frankreichs alle jene Mächte, die es seit 1793, wo sie ihm gegenüberstanden, der Demokratie zugeführt habe. Wenn heute die Regierung erklärt habe, daß sie ohne Ungeduld jeglichen Vorschlag des Feindes anhören würde, der in Klarheit und Offenherzigkeit formuliert sei, so erklären ihrerseits die unterzeichneten Vereinigungen, daß jeder Friedensversuch ohne Sieg, der der großen Masse zugemutet wird, nur eine Niederlage ohne Frieden bedeuten würde, eine moralische Zersetzung, eine materielle Niederschmetterung, wirtschaftliche Sklaverei, deren Lasten allen Klassen der Nation, allen Provinzen des Landes ein Jahrhundert lang viel zu schaffen machen werden. Deshalb richten die linksrepublikanischen Vereinigungen an alle Franzosen und besonders an die unter den Waffen stehenden Republikaner die Aufforderung, Vertrauen, Geduld, Sicherheit und Hartnäckigkeit zu bewahren und die Politik angesichts des Feindes zu unterlassen. (B. T.)

Starke Meinungsverschiedenheiten in Versailles.

o Bern, 17. Juni. (Privattel.) Von besonderer Seite erfährt das „Bern. Tagebl.", daß es gelegentlich der Zusammenkunft der Entente-Ministerpräsidenten in Versailles zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten gekommen sei. Westschweizer Blätter berichten von sehr bewegten Auseinandersetzungen, bei denen es hart auf hart ging und wobei sich Clemenceau sogar so weit hinreißen ließ, daß er mitten in den Beratungen aufsprang und den Konferenzraum verließ. Die Blätter erfahren zuverlässig, daß von englischer Seite vorgeschlagen wurde, die Ausgabe eines gesamten, festumrissenen Kriegszielprogramms der Entente zu erörtern. Lloyd George erklärte hierzu, man dränge in England darauf, einen Versuch zur Friedensannäherung zu unternehmen, der die Würde und das Prestige der Ententeländer zwar wahre, aber die Möglichkeit zu einer Annäherung biete.

Clemenceau protestierte heftig mit der Begründung, daß dies einem direkten Friedensangebot gleichkäme und von Deutschland als das Zugeständnis der Schwäche ausgelegt werden müßte. Lloyd George gab indessen Clemenceau nicht ganz nach und es soll beschlossen worden sein, einen Versuchsballon in möglichst unmerklicher Form loszulassen, den man jetzt wohl in den Friedenserörterungen der Ententepresse sehen dürfte. (g. K.)

Aus der Ukraine.

Zum russisch-ukrainischen Waffenstillstand.

WTB. Kiew, 16. Juni. (Nicht amtlich.) Der Sachverständige der großrussischen Friedensdelegation, Schabunewitsch, ist nach Petersburg abgereist mit dem Auftrage, die Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverbindung Petersburg—Kiew wieder einzurichten. Zu dem gleichen Zwecke sind Eisenbahnvertreter aus Moskau nach Kiew unterwegs.

Die Ukraine und Bulgarien.

WTB. Kiew, 16. Juni. (Nicht amtl.) Zwischen Bulgarien und der Ukraine entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen. Demnächst soll die Ernennung des ukrainischen Gesandten für Sofia erfolgen.

Die Dinge in Ostasien.

Landung japanischer Truppen in Swatow.

TU. Haag, 17. Juni. Reuter meldet aus Tokio: Wegen der Unruhen in Swatow wurden dort am am 9. Juni japanische Marinetruppen gelandet.

Ereignisse zur See.

Schweden und England.

WTB. Stockholm, 16. Juni. (Nicht amtl.) Das Tonnage-Abkommen mit England ist am Freitag ratifiziert worden.

Wilson von einst und jetzt.

WTB. Berlin, 17. Juni. Holland sieht sich im Hinblick auf die unter der Führung der Vereinigten Staaten von der Entente verübte Vergewaltigung seiner Schiffahrt und seines Handels gezwungen, anläßlich der Entsendung des holländischen Kreuzers „Hertog Hendrik" mit den beiden zu Hilfskreuzern umgewandelten Dampfern „Tabana" und „Noordam" nach Holländisch-Indien ausdrücklich festzustellen, daß die Kriegsschiffe nichts anderes als militärisches Gouvernementspersonal und Kriegsvorräte für die notwendigen Ablösungen und Unterstützungen in Holländisch-Indien an Bord haben. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" versichert ausdrücklich, daß es keineswegs in der Absicht liege, einen Handelsverkehr unter der Beschirmung der Kriegsschiffe einzurichten, der ohne diese Beschirmung von den Kriegführenden nicht zugelassen werden würde.

Vor einigen Tagen hat man ferner gelesen, wieviel Ausfuhr, bis auf die Tonne berechnet, die Vereinigten Staaten den norwegischen Kaufleuten und Industriellen erlaubt hätten. Man faßt sich an den Kopf ob dieser Vergewaltigung der Neutralen, welche von demselben Wilson ausgeht, der in seiner Note vom 23. Juli 1915 an Deutschland schrieb: „Die Vereinigten Staaten sind bereit, jede vernünftige Rücksicht auf die neue und unerwartete Gestaltung der Seekriegführung walten zu lassen. Die Rechte der Neutralen in Kriegszeiten beruhen auf Grundsätzen, nicht auf Zweckmäßigkeiten, und die Grundsätze sind unabänderlich. Pflicht und Obliegenheit der Kriegführenden ist es, einen Weg zu finden, ihnen die neuen Verhältnisse anzupassen."

Ein spanisch-amerikanischer Zwischenfall.

NTB Madrid, 11. Juni. Meldung des Vertreters des Wiener K. K. Corr. Büro. Verspätet eingetroffen. Die Blätter veröffentlichen ein aus Washington eingelaufenes halbamtliches Telegramm der nordamerikanischen Regierung, in dem gegen Spanien der Vorwurf erhoben wird, daß es die Bedingungen des kürzlich abgeschlossenen spanisch-nordamerikanischen Handelsabkommens nicht erfülle und hervorgehoben wird, daß Nordamerika seit Inkrafttretens des Handelsabkommens eine fünfmal größere Warenmenge nach Spanien ausgesandt habe, als Spanien den in Frankreich befindlichen nordamerikanischen Truppen zu liefern zugesagt habe. Die Note betont ferner, daß die nordamerikanische Regierung eine Ausfuhrbewilligung für Baumwolle, Oel und Gasolin erteilt habe, obgleich sie durch untrügliche Beweise die Ueberzeugung gewonnen habe, daß mit einem Teil der genannten Artikel deutsche Unterseeboote (?) versorgt würden. Es wäre ratsam, daß Spanien der an seiner Küste betriebenen deutschen Unterseebootskampagne ein Ende bereite. Die Vereinigten Staaten, die ihre Erzeugung selbst benötigten, könnten unter keinen Umständen zugeben, daß ihre Waren in die Hände ihrer Todfeinde gelangen, um sich dort in Waffen gegen Nordamerika zu verwandeln.

Das Organ der Mauristen „Nacion", das der Washingtoner Depesche große Bedeutung beilegt, hielt die gegen Spanien bezüg-

sich der Versorgung deutscher Unterseeboote erhobenen Anschuldigungen für vollkommen ungerechtfertigt und für jeder ernsten Grundlage entbehrend. Das Blatt fordert die Vereinigten Staaten auf, der spanischen Regierung Beweise zu liefern. Das Organ der Datisten „Epoca“ führt aus, daß die Anwesenheit der Unterseeboote in der Nähe der spanischen Küste noch lange nicht besage, daß sie in spanischen Häfen mit den nötigen Materialien versorgt würden, wobei es auf die außerordentliche Tätigkeit deutscher Unterseeboote in den nordamerikanischen Gewässern und die bezügliche Erklärung des Staatssekretärs Lansing hinweist. Mehrere Blätter fordern die Veröffentlichung des Abkommens, das seinerzeit ohne Bewilligung des Parlaments abgeschlossen wurde und in dem sich die spanische Regierung zur Versorgung der in Frankreich kämpfenden nordamerikanischen Truppen verpflichtet.

Weitere U-Boots-Erfolge.

Ein englischer Truppentransporter versenkt.

WTB. Berlin, 16. Juni. (Amtl.) Deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote versenkten im Mittelmeer 5 Dampfer und 9 Segler mit zusammen rund

22 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Dampfer befindet sich der englische Truppentransporter „Leasowe Castle“ (9737 B.R.T.)

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus Bulgarien.

Das Kabinett Radoslawow zurückgetreten.

WTB. Sofia, 17. Juni. Ministerpräsident Radoslawow hat dem König die Demission des Kabinetts angetragen. Der König hat die Demission angenommen und die Minister beauftragt, bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Geschäfte weiter zu führen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zur politischen Lage in Oesterreich.

WTB. Wien, 16. Juni. (Nicht amtl.) **Das „Fremdenblatt“ erfährt von gut unterrichteter parlamentarischer Seite, die Mehrzahl der Kabinettsmitglieder sei der Ansicht, daß, falls eine Parlamentstagung jetzt nicht möglich sei, die Regierung zurücktreten oder das Haus auflösen müsse.**

Zum 30jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers.

Linienschiff „Kronprinz Wilhelm.“

WTB. Berlin, 16. Juni. (Amtlich.) Anläßlich des 30jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hat folgender Telegrammwechsels stattgefunden:

„Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen. Es ist mir am heutigen Tage meines 30jährigen Regierungsjubiläums ein Bedürfnis, Ew. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit erneut meine warme Anerkennung für die hervorragenden Leistungen im gegenwärtigen Krieg zum Ausdruck zu bringen. Ich tue das, indem ich den Namen Ew. Kaiserlichen Hoheit mit meinem Linienschiff „Kronprinz“ in Verbindung bringe und bestimme, daß dieses Schiff von jetzt ab „Kronprinz Wilhelm“ heißen soll. Bei dem regen Interesse, welches Ew. Kaiserliche Hoheit meiner Marine stets entgegengebracht haben, weiß ich, daß ich damit Ew. Kaiserlichen Hoheit eine besondere Freude bereite. Ich habe gleichzeitig verfügt, daß der nächste vom Stapel zu lassende Panzerkreuzer den Namen „Prinz Eitel Friedrich“ erhalten soll. (Gez.): **Wilhelm** I. R.“

„An des Kaisers und Königs Majestät. Ew. Majestät danke ich von Herzen für die gnädigen Worte der Anerkennung und die mir zuteil gewordene hohe Auszeichnung, daß das Linienschiff „Kronprinz“ fortan meinen Namen tragen soll. Den erneuerten Beweis Ew. Majestät Gnade und Güte empfinde ich um so dankbarer, als ich damit wiederum in engere Verbindung mit der Marine trete, die Ew. Majestät stolzes Lebenswerk ist. Möge das Linienschiff „Kronprinz Wilhelm“ nach glücklichem Frieden den Ruf der deutschen Flagge allezeit in Ehren über das Weltmeer tragen. (Gez.): **Wilhelm.**“

Ferner sandte der Kronprinz nachstehendes Telegramm an den Kommandanten des Linienschiffes „Kronprinz Wilhelm“: „Nachdem Se. Majestät der Kaiser mich durch ein gnädiges Telegramm vom heutigen Tage davon in Kenntnis gesetzt haben, daß das Linienschiff „Kronprinz“ fortan meinen Namen tragen soll, begrüße ich hocherfreut über die mir zuteil gewordene hohe Auszeichnung die Besatzung mit treuesten Wünschen und in der Gewißheit, daß das stolze Schiff jetzt und späterhin die deutsche Flagge zu Ruhm und Ehren führen wird. (Gez.): **Wilhelm**, Kronprinz.“

Der Kaiser an Fehrenbach.

WTB. **Berlin**, 17. Juni. (Nicht amtlich.) Vom **Kaiser** ist auf die **Glückwünsche** des **Reichstagspräsidenten** folgende **Antwort** eingegangen:

„Die Grüße des Reichstages zum gestrigen Erinnerungstage habe ich mit Freude und Dank entgegengenommen. Neue große Erfolge haben unsere Kämpfer in schwerstem Ringen erfochten. Der Dank an Gott hierfür kann nicht groß genug sein. Möchte er in der **Heimat**, im **Volke** dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Geister der Vaterlandsliebe, der Zuversicht, der Tat und der Kraft, die so herrlich vorhanden sind, immer festere Gestalt gewinnen. Das deutsche Volk, das einer ganzen Welt in jahrelangem Ringen die Stirn bietet, ist von Gott zu Großem bestimmt, nicht nur für sich, sondern für die ganze Menschheit. In diesem Glauben werden wir auch den letzten Kampf bestehen, zum siegreichen Frieden, zu einer gesegneten Zukunft. Das walte Gott! **Wilhelm** I. R.“

Badische Chronik.

§ **Mannheim**, 16. Juni. Altstadtrat August **Denzel** hat sein 70. Lebensjahr vollendet. Er ist eine weit und breit geachtete Persönlichkeit und stammt aus einer Alt-Mannheimer Familie. Als Angehöriger der Nationalliberalen Partei gehörte er von 1892 ab dem Bürgerausschuß an, von 1899 bis 1911 dem Stadtrat. Von 1904 bis 1910 war er Mitglied der Kreisversammlung.

Achern, 16. Juni. Beim **Baden** in der Acher ist der Arbeiter Martin Brunner aus Großweier **ertrunken**.

△ **Kehl**, 16. Juni. Der Mühlenbesitzer Karl Baas in Leutesheim hatte **ohne Erlaubnisschein** gemahlen. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 1500 Mark Geldstrafe.

♂ **Offenburg**, 17. Juni. Die hier abgehaltene **Generalversammlung** des **Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg** war sehr gut besucht. Der Geschäftsbericht betont die Zusammenarbeit aller caritativer Vereine. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach Prälat **Werthmann** über die staatliche Wohlfahrtspflege und die freie Caritas, wobei er betonte, es sei Aufgabe der öffentlich rechtlichen Verbände ihr Möglichstes zur Bekämpfung der materiellen Not zu tun, dagegen müßten aber die Monopolbestrebungen derselben wie auch eine staatl. Beaufsichtigung der freien Liebestätigkeit abgewiesen werden. Generalsekretär **Weydmann**-Straßburg behandelte in einem Vortrag das Zusammenarbeiten von staatl. und freiwilliger Liebestätigkeit.

Ib **Offenburg**, 16. Juni. Der Händler Mathias Lang aus Urloffen hatte beim Handel mit **Meerrettig die Höchstpreise überschritten**. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1500 Mk. Geldstrafe.

× **Triberg**, 17. Juni. Während die Witwe des Glasermeisters **Lang** bei der **Beerdigung** ihres im Felde verstorbenen **Mannes** in Eppingen weilte, wurde in die Glaserwerkstätte eingebrochen und die **Treibriemen gestohlen**.

⊙ **Engen**, 16. Juni. In **Aach** fiel der 68jährige Bruno Giener von einem Heuwagen herab. An den dabei erlittenen Verletzungen ist er im Spital zu Engen gestorben.

— **Meßkirch**, 16. Juni. Nach dem **städt. Voranschlage** beträgt hier die Umlage wie bisher, 23. Pfg., die Auflage auf die Bürgernutzungen 46 Pfg.

▲ **Konstanz**, 16. Juni. Wie die „Konstanzer Ztg.“ hört, ist geplant demnächst eine größere Zahl von **deutschen Internierten** aus Davos hierher kommen zu lassen, damit sie im Juli hier ihre in der Schweiz begonnenen Studien vollenden und sich der **Reifeprüfung** zur Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst unterziehen.

Besichtigung des Murgwerks durch die Landtagsabgeordneten.

= **Karlsruhe**, 16. Juni. Das Ministerium des Innern hatte auf Freitag die Mitglieder der **Haushaltsausschüsse** der **beiden Kammern** des Landtages zu einer **Besichtigung** des **Murgwerkes** eingeladen. Unter Teilnahme des Staatsministers, Freiherrn **v. Bodman**, der Ministerialdirektoren im Ministerium des Innern, der technischen Räte und der technischen leitenden Beamten begann die eingehende Besichtigung mit den Anlagen am Kirschbaumwasen, den Ausgleichbecken, dem Stauwehr und dem Einlauf in den Stollen. Nach dem Mittagessen wurden in Forbach das Wasserschloß und das Stollenende, dann die Rohrleitung, das Maschinenhaus, das Schalthaus und das untenste Becken mit seinem Wehr und der Niederdruckanlage besichtigt, von der ein Teil in Tätigkeit war. Die **Anlagen am Kirschbaumwasen** sind **fast völlig fertig**, ebenso das untere Becken auf dem **Niederdruckwerke**. Die übrigen Teile des Werkes, an dem zurzeit 1500 Arbeiter beschäftigt sind, sind soweit gefördert, daß mit Sicherheit zu erwarten ist, daß die **untere Ausbaustufe des Murgwerkes im Laufe dieses Jahres in Betrieb genommen** werden kann. Zu wünschen und zu hoffen ist, daß die Arbeiten an der **zweiten** Stufe des Werkes nunmehr ungesäumt begonnen werden. Das Werk hat in allen seinen Teilen einen vorzüglichen Eindruck gemacht, so daß die Besucher von dessen Besichtigung, die sechs Stunden in Anspruch nahm, aufs höchste befriedigt waren.

Einem anderen Bericht über die Besichtigung entnehmen wir noch folgende Angaben: Oberbaurat **Hauger** führte die Kammermitglieder und gab Einzelerläuterungen an Plänen und an dem fertiggestellten Niederdruckwerk. Desgleichen gab Baurat **Landwehr** Aufschlüsse über den elektrischen Teil des Werkes und machte einige Angaben über die voraussichtliche Entwicklung und die Elektrizitätsversorgung. Inspektor **Wielandt**, dem die architektonische Durchführung der Bauwerke übertragen ist, verbreitete sich über einige bauliche Ausführungen und Lösungen. Der Gesamteindruck, den das Werk, dessen oberster Leiter, Staatsrat **Krems**, an der Führung nicht teilnehmen konnte, auf die Landtagsabgeordneten machte, war äußerst günstig. Der badische Staat, der für dieses moderne Kulturwerk beträchtliche Summen aufbringt, darf stolz auf diese Errungenschaf sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. Juni.

■ **Kriegsauszeichnungen:** Das **E. K. 1. Kl.** erhielten: Leutn. d. L. Emil **Popst**, Inh. d. E. K. 2. Kl. und des Zähringer Löwenordens 2. Kl., von Karlsruhe, ferner die Leutnants d. Res. **Obermüller, Hug, Schönig, Heesch** und **Heß**, Leutn. d. L. **Herrmann**, die Vizefeldwebel d. R. **Grube** und **Räpple**, Unteroffiz. d. R. **Schmidt**, San.-Unteroff. d. Ers.-Res. **Berberich**, die Vizefeldwebel **Kopf** und **Seibert**, Gefreiter Krankenträger **Seeger**, Vizefeldwebel der Landwehr **Keßler**, sämtliche im Leib-Gren. Regt. 109. — Das **E. K. 2. Kl.** erhielten: Vizefeldw. d. Res. Arthur **Mörn** aus Karlsruhe, Gefr. Landwirt Michael **Buchmaier** von Malsch bei Ettlingen, Gefreiter Friedrich **Sebold**, Inh. d. Bad. Verd.-Med., aus Weingarten b. Durlach und Schütze Feinmechaniker Otto **Zimmermann** von Weiler b. Villingen (Sohn d. Hauptlehrers Friedr. Zimmermann, z. Zt. in Linkenheim b. Karlsruhe). — Das **Ritterkreuz 2. Kl.** mit Schwertern des Zähringer Löwenordens erhielt Eisenbahnsekretär **Germer** von Karlsruhe, z. Zt. Feldintendantursekretär bei der Militär-General-Direktion der Eisenbahnen in Brüssel, Inh. d. E. K. 2. Kl. — Ferner erhielten das **E. K. 1. Kl.** Leutnant und Adjutant August **Schmidt** im Feld-Art. Regt. „Großherzog“, Leutnant d. L. Hauptlehrer **Zimpfer** in Karlsruhe und Gefr. Bernhard **Glaßner**, Inh. d. E. K. 2. Kl. von Karlsruhe-Mühlburg. — Unteroff. Offiziers-Asp. Karl **Fehn**, Inh. d. E. K. 2. Kl. (Sohn d. Rechnungsrats Fehn in Karlsruhe) erhielt die **Bad. Silb. Verd.-Med.** — Die **württembergische Tapferkeitsmedaille** erhielt Gefr. Emil **Leopold**, Inh. d. E. von Karlsruhe.

□ **Voller Urlaub für die Staatsbeamten.** Die badischen Staatsbeamten erhalten in diesem Jahre wieder den ihnen nach dem Beamtengesetze zustehenden vollen Urlaub zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges.

⊙ **Die Meldefrist** für die an Türen befindlichen **Klinken, Griffe, Handhaben** und **Knöpfe**, für die an Fenstern befindlichen Griffe und Knöpfe, ferner für Gewichte, Hohlmaße Brauseköpfe, ist laut Bekanntmachung des Bürgermeisteramts bis **22. Juni** verlängert. In der Bekanntmachung vom 13. Juni wie in der vom 1. Juni hat das Bürgermeisteramt ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch Gegenstände aus **Kupferlegierung** und **Nickellegierung** zu melden sind, also auch Klinken, Drücker usw. aus Messing, Weißbronze, Rotguß, Neusilber usw. Falsch ist also die Ansicht, daß derartige Gegenstände, weil sie aus Legierungen bestünden, frei wären. Falsch ist auch die ebenfalls vielfach verbreitete Ansicht, als ob die an Haus- und Korridortüren befindlichen Klinken nicht beschlagnahmt und deshalb nicht zu melden seien. Diese Klinken sind, wie das Bürgermeisteramt in seiner Bekanntmachung vom 10. April (Ziffer 8) mitgeteilt hat, vorerst nur noch nicht abzuliefern; im übrigen unterliegen sie aber den Bestimmungen der Beschlagnahmeverordnung, sind also auch zu melden. Wer sich noch nicht entscheiden kann, ob er den Ersatz für seine Klinken selbst besorgen will oder nicht, kann dies auf dem Meldebogen bemerken. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß Schwindler versuchen werden, sich Klinken anzueignen, macht das Bürgermeisteramt darauf aufmerksam, daß der behördlich vorzunehmende Ausbau erst in einigen Wochen beginnt und rechtzeitig bekannt gegeben wird. Vorher ist niemand befugt, im öffentlichen Auftrage Klinken auszubauen und zu dem Zwecke die Wohnungen zu betreten. Erwartet wird, daß nunmehr alle Verpflichteten die Meldung rechtzeitig erstatten; andernfalls haben sie Bestrafung zu erwarten. Die Meldebogen sind unentgeltlich auf den Polizeiwachen zu haben und daselbst wieder abzugeben. Auskunft wird auf der städt. Metallstelle (Karlstr. 30) und auf dem städt. Statistischen Amt (Zähringerstraße 98) erteilt.

— **Im Kolosseum** hat die z. Zt. gastierende **Münchner Kleinkunstbühne** einen Programmwechsel vorgenommen, welcher wohl geeignet ist, den Besuchern einige Stunden der Unterhaltung zu bieten. Fräulein **Mary Sagstetter**, die jugendliche Sängerin, findet mit ihren Liedern ebenso reichen Beifall, wie der vorzügliche Humorist **Otto Wenninger**. Ein alter Bekannter der Karlsruher Varietéfreunde, der Damenimitator **Max de Wirth** ist als Gast gewonnen und verblüfft mit der Sicherheit und Eleganz, die er in seinen Damenrollen entwickelt. Manch „Gänschen vom Lande“ hat gewiß seine schleppentragende Hofdame usw. der graziösen Bewegungen wegen beneidet. Das Hauptstück des Programms ist eine große Rundschau mit Gesang und Tanz, betitelt **„Das Theater ohne Männer“**. Als humoristischer Theaterdiener ist hier Herr Josef **Schäffer** neben Herrn **O. Wenninger** als Direktor tätig. Sonst sind es nur Damen, welche das Personenverzeichnis dieses Theaters beherrschen. Unterbrochen von guten Witzen und humoristischen Szenen geht eine Probevorstellung mit Gesängen und Tänzen, von denen der Opfertanz der Kamerunerin **Myriam** eine besonders gute Note verdient, an dem Publikum vorüber. Ein parodistischer Damen-Konkurrenz-Ringkampf, von 6 Damen ausgeführt, beschließt die Vorstellung.

§ **Unfall.** Am 14. l. M., nachmittags, **scheute** in der **Rheinstraße** ein Pferd einer hiesigen Brauerei vor einem elektrischen Straßenbahnwagen, wodurch ein Zusammenstoß erfolgte. Dabei wurde das Pferd durch Glassplitter stark beschädigt. Auch wurde eine Aushilfsschaffnerin durch Glassplitter verletzt.

§ **Selbstmord.** Am Samstag vormittag hat sich in ihrer in der Karl-Wilhelmstraße gelegenen Wohnung eine 58 Jahre alte Witwe in einem Anfall von Geistesstörung erhängt.

§ **Leichenfund.** Gestern wurde die Leiche eines seit 12. ds. Mts. vermißten Kaufmanns von hier im Rheinhafen geländet.

§ **Verhaftet** wurden: eine Kellnerin von hier und ein Kaufmann aus Heidelberg wegen Hehlerei, sowie 2 Arbeiterinnen von hier wegen Fundunterschlagung.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

16. Juni 3½ mittags 17,7 Grad; 10½ abds. 13,5 Gr.; 17. Juni 8½ vorm. 10,8 Grad.

Höchste am 16. Juni 17,7 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 10,8 Grad.

Niederschlag gemessen am 17. Juni 8½ vorm. 9,1 mm.

Adalbert Minuth
Mathilde Minuth, geb. Girardin
Vermählte
Gotha *Karlsruhe*

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Hebbel: **„Genoveva“.**

Karlsruhe, 17. Juni. Unser Scheffel ist es, der an irgend einer Stelle in einem seiner Werke sagt: „Ich gleube, das viele Bedenken und Erwägen hat der böse Feind als Unkraut auf die deutsche Erde gestreut. Wer schwankt, ist dem Fallen nahe, und wer's zu sein machen will, der gräbt sich selbst sein Grab.“ Das ist ein wahres Wort und trifft mit seiner Spitze direkt in den Nebel unserer neuen und neuesten Kunstentwicklung, wo das Hirn Sieger über das Herz geworden ist. Das viele Philosophieren ist unsere Schwäche, das Uebermaß an aufgestapeltem Wissen erdrückt uns. Wir wollen aus dem Denken heraus Persönlichkeiten werden, statt aus dem Gefühl. Die jungen Künstler wälzen die ungeheuersten Problemblöcke herbei, ihre beste Kraft dabei verbrauchend und sind dann nicht mehr imstande, ewige Formen herauszumeißeln.

Auch in Hebbel stand der Denker dem Künstler oft im Wege. Ehe seine Gestalten einen Schritt vorwärts tun, gehen sie zehn Schritte zurück. Sie folgen nicht dem Triebe der erregten Natur, sondern den Kombinationen einer betrachtenden, auseinanderreißenden Denkungsweise. Sie wollen sich über eine Tat und deren Konsequenzen erst beruhigen, ehe sie sie wagen. So wird sie schließlich nicht aus der Glut der Not, sondern aus der Kälte der Reflexion geboren.

Golo, in der gestern hier wieder zur Aufführung gelangten Tragödie **„Genoveva“** ist ganz von dieser Art. Aus lauter „Wenns“ zieht er das Recht zu seinen Handlungen. Es ist zuletzt nur die tiefe Weltweisheit Hebbels und das wundervolle Dichterwort, die ihn tragen, nicht aber die Woge wirklichen dramatischen Lebens oder Geschehens. Wie sehr überhaupt die ganze Tragödie als nicht geschlossen und echtem Leben entsprechend empfunden wird, zeigen die zahlreichen Bearbeitungen. Vor einigen Jahren hatten wir die Alwin Kronachers mit dem epilogsprechenden Engel. Vorgestern sahen wir eine neue, die Felix Baumbachs, der diesmal auch die Spielleitung innehatte. Er hat sich enger an die Dichter gehalten und den Engel wieder entfernt. Durch wohlbedachte und geschickte Striche wurde die Wirkung des Ganzen erheblich gesteigert, die Vorstellung selbst um eine beträchtliche Zeitspanne gekürzt. Die Schönheiten der Dichtung traten so viel unmittelbarer und leuchtender hervor, und vor allem, es gab keine Ermüdung. Mit dieser seiner ersten größeren Regietat hat Herr Baumbach gleich auserwählte Proben seinen Geschmacks, klarer Einsicht und gewissenhafter Sorgfalt gegeben. Nichts von dieser frischen, abgerundeten Aufführung war von früher übernommen, sie war die Neuschöpfung eines künstlerischen und warmempfindenden Geistes. Anschauungs- und stimmungsvoll waren die schönen Bühnenbilder, bei denen die Errungenschaften der neuen „Faust“-Einrichtung und anderer neuzeitlicher Werke verwendet wurden. Jedenfalls darf man der ganzen liebevollen Leistung das uneingeschränkteste Lob spenden.

Die Hauptrollen waren den bisherigen Inhabern verblieben. Das meiste Interesse konzentrierte sich auf den Golo Lütjohanns, seine Abschiedspartie. Er erfüllte die an sich etwas kühle, zerrissene Gestalt, mit heißem Leben und gab ihr im Aufbau eine harmonische Gliederung und packende Größe. Die gedankentiefen Verse tauchte er in sprachliche Schönheit. Aus echter Empfindung geborenen Wohllaut lieh Frau Ermarth auch den Worten Genovevas. In Spiel und Haltung gab sie ein rührendes Abbild der Heiligen. Der Siegfried des Herrn Herz war von männlicher Kraft und Herzlichkeit getragen. Künstlerisches Gepräge zeigten ferner die Leistungen der Damen Frauendorfer und Pix und der Herren Paschen und Baumbach. In kleineren Rollen zeichneten sich Paul Becker, Rob. Bürkner, Paul Gemmeke, Paul Müller und die kleine Stemmle aus.

Reinhold Lütjohann wurde, wie an seinem vorangegangenen Vortragsabend, abermals stürmisch gefeiert und mit Blumen überschüttet. Nach der Vorstellung erwartete ihn die kunstbegeisterte Jugend und trug ihn wie im Triumphzug nach Haus. Hochrufe ohne Ende erfüllten die nachtstillen Straßen. Und an den Fronten da draußen bluten unsere Männer und Söhne und halten den Feind von der Stadt fern. Noch aber trug man keinen von ihnen hier dankbar im Triumphzug nach Hause.

Vermischtes.

TU. **Budapest**, 17. Juni. Wegen Verheimlichung von Getreidevorräten und vielfacher Preistreibereien wurde der ungarische Reichstagsabgeordnete **Ladislaus Mamor** zu einer sechsmonatlichen Arreststrafe und 9000 Kronen Geldbuße verurteilt.

WTB. **Stockholm**, 16. Juni. (Nicht amtl.) Der **60. Geburtstag des Königs** ist in der Hauptstadt als **nationaler Festtag** gefeiert worden. Der König hatte in Anbetracht der ernsten Zeit **keine Festlichkeiten** gewünscht und den Tag im Schlosse **Tullgorn** im Kreise der königlichen **Familie** verbracht, wo Bischof **Billing** einen Festgottesdienst abhielt.

WTB. **Kiew**, 16. Juni. (Nicht amtlich.) Der **deutsche Botschafter** hat dem **Hetman** die warme **Teilnahme des Kaisers** an dem jüngsten **Explosionsunglück** ausgesprochen. Graf Forgace, Freiherr v. Mumm und der bulgarische Gesandte Schirmanovo, hat dem Ministerpräsidenten **3000 Rubel** als persönliche Spende zur Linderung der Not der Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe überreicht.

WTB. **Konstantinopel**, 16. Juni. (Nicht amtlich.) Laut „Tasvir-i-Efkiar“ sind durch den **Brand 8000 Häuser vernichtet** worden. Der **Schaden** wird auf über **4 Millionen Pfund** geschätzt. Die Zahl der **Obdachlosen** beträgt etwa **85 000**.

Ein Kriegsberichterstatter tödlich verwundet.

o **Zürich**, 17. Juni. (Privattel.) Schweizer Blätter zufolge meldet der „Temps“: Der **Kriegskorrespondent** der „Chicago Tribune“, **Gibbons**, ist in Frankreich, unweit der vordersten Linie, **tödlich verwundet** worden. (g. K.)

Rätselhafte Krankheit in Italien.

o **Zürich**, 17. Juni. (Privattel.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet von der italienischen Grenze: In **Rom** und **Turin** ist in den letzten Tagen, wie die italienischen Blätter melden, eine bisher **unbekannte, ansteckende Krankheit** aufgetreten, ein **grippenartiges Fieber**, das etwa 3 Tage andauert und ungefähr 41 Grad erreicht. Als Erreger wird ein Insekt Papataco genannt. **Bisher** verliefen alle Fälle gut. (g. K.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stärkewäsche

besorgt fortwährend

Dampfwaschanstalt Schorpp

— Telephon 725. —

Annahmestellen:
Kaiserallee 37 (Anstalt),
Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1,
Schillerstraße 32, Kaiserstraße 34, 94, 243.
Amalienstraße 15, Waldstraße 64,
Jollystraße 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstraße 32,
Ludwig-Wilhelmstraße 5, Gerwigstraße 46.
Durlach: Hauptstraße 15.
Rastatt: Poststraße 6.
Bruchsal: Wörthstraße 6. 7452

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juni, mittags ½3 Uhr, Westendstraße Nr. 6, 2. Stock, gegen sofortige Barzahlung: Eine Plüsch-Garnitur mit vier Sesseln, 1 Büfett, 1 Schrank, Büchergestelle, Standuhren, Lampen für elektrisches Licht, Stühle, Zier- und Blumentische, Bilder, Spiegel, Glas und Porzellan, Bestecke, 1 Bettrost, 1 hölzerner Waschtisch, 1 Eisschrank, 1 Ofenschirm, Bücher (Klassiker), sowie allerlei sonstiger Hausrat.

Donnerstag, den 20. Juni, mittags ½3 Uhr, Leopoldstraße Nr. 39, 2. Stock, gegen sofortige Barzahlung:
1 Piano, 1 Konsol, 1 Pfeilerkommode, 4 Schränke, 1 Sofa, 1 Lehnstuhl, 1 Klappstuhl, Tische, Stühle, 1 Nähtisch 1 Gartentisch mit 1 Bank, 1 Bett, Bilder, Spiegel, Glas- und Porzellan, 1 Stellleiter, 1 Kochherd, 1 Küchenschaft, sowie allerlei sonstiger Hausrat. 7164

Voegler, Vorsitzender des Ortsgerichts. Bezirk II.

Carola-Heilquelle

2216a.6.2

Von hervorragender Heilwirkung bei Nieren- und Blasenleiden, harnsaurer Diathese, Gicht.
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.
Hauptniederlage in Karlsruhe:
A. Müller, Branntweinbrennerei, Rheinstr. 42.
Prospekte durch Carolabad A.-G., Rappoltsweiler O.-Els.

Echte Reisstrohbesen

(gelbe Sorghobesen mit Stiel, bester Ausführung) 2631a

Größe	1	2	3
ca.	45	50	55 cm

Mk. 8.— 9.— 10.— per Stück unfrankiert per Nachnahme, bei Abnahme von 3 Stück franko.
Wiederverkäufer Sonderpreise.
Jeder Posten prompt lieferbar.

Nägele & Deuringer
Steißlingen (Baden) 3.
Handelserlaubnis des Gr. Bezirksamts Stockach 17. I. 18.

Verladekranen.

Ein leichter **Schwenkkranen** m. Handbetrieb zum Verladen von Kisten bis zu 1000 Kg. Gewicht, neu, evtl. gebraucht u. gut erhalten, zu **kaufen gesucht.**

S. Weil & Söhne,
Schuhfabrik in Rastatt. 2752ag

Persteppiche 2753ag

große u. kleine, zur Einrichtung einer Villa gesucht. Angebote unter F. V. U. 1324 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Die Stelle des 1. Schutzmanns — dieselbe wird nach Kriegsende in eine Polizei-Wachtmeisterstelle umgewandelt — ist alsbald zu besetzen. Der Stelleninhaber hat vorzugsweise Schreibarbeiten — Meldeamt — zu besorgen.
Kriegsinvaliden, Militäranwärter, Inhaber des Anstellungsscheines und sonstige geeignete Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vorlage von Zeugnissen, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs hier schriftlich melden. 2750a
Neustadt i. Schwarzwald, den 15. Juni 1918.
Der Gemeinderat.

Privat-Unterricht
in Maschinenschreiben u. Stenographie erteilt bei sorgfältiger, schneller Ausbildung, mäßigen Preisen
Emma Mühlich,
Zirkel 5, II.
Eintritt täglich. 12006

Kinderliegewagen
abzugeben Waldstr. 43, 3. Stock, Durlach. B19940

Geldbeutel
gefunden. Abzuholen bei Rennen, Zigarrengeschäft, Philippstr. 1. B19993

Verloren
eine Geldtasche mit größerem Betrag. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung. Zu erfragen unter B20025 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verloren schwarzes Spitzenseidentuch vom ev. Gemeindehaus Blücherstraße bis Westendstr. Abzugeben gegen Belohnung Boeckhstr. 50, III. B19987

Verloren
goldenes Kettenarmband Sonntag zwischen 7 u. 8 Uhr von Bernhard- bis Rudolfstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Volz, Rudolfstraße 14.**

Verloren
am Sonntag mittag zw. 3—½4 Uhr von Herrenstr. b. Marktpl. ein 50 Markschein und zwei 20 Markscheine. Abzugeben gegen gute Belohnung in der „Badischen Presse".

Langensteinbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am Freitag, den 21. Juni 1918:
1. Eichen: 6 I., 3 II., 6 III., 40 IV., 35 V., 1 VI. Klasse;
2. Buchen 2 I., 5 II., 44 III., 22 VI. Klasse;
3. Hainbuche: 1 III. Kl.;
4. Birke: 1 IV. Klasse;
5. Forlenstämme: 3 I., 8 II., 2 III., 2 IV. Kl.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 2739a
Bürgermeisteramt.
J. Müller.
E. Uckele, Ratschr.

Freie Papiergewebe
in roh und farbig, leichte und schwere Qual. weg. Aufg. d. Art. sehr preiswert abzugeb. 2756a.g
Schuhfabr. Hassia
Offenbach a. M.

Raum-Gesuche

Kleineres Landhaus
in nächster Nähe von Karlsruhe mit Bahnverbindung zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Angebote unter B20001 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Klavier,
gebraucht u. gut erhalten, für Anfänger (Privat).
Angebote unt. Nr. 2747a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ein großes
Regal
zum Aufstellen von ca. 80 bis 100 Briefordnern zu kaufen gesucht.
Angebote unt Nr. 2755ag an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Stereoscop-Betrachtungs-
Apparat mit automatisch. Bilderordner zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B19980 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

150—200 guterhaltene
Kino-Klappstühle
gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerster Preisangabe erbet. an Zentral-Kino Germersheim 2757a (Rheinpfalz). G

Zu verkaufen

Dreschlokomobile
fast neu, 12 qm Heizfl., 8 Atmosphäre Arbeitsdruck, fahrbar, zu verkaufen.
G. Heilmann,
Maschinenbau, Durlach,
7075 (Baden).

Gut erhaltenes
Pianola
(Metrostyle) nebst 21 Spielrollen zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 7448 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fahrrad,
mit Gummi, beschlagnahmefrei, zu verkaufen. Werderstr. 73, 3. Stock. Kastner. B19963

Nähmaschine, Singer Ringschiff, noch wie neu, preiswert zu verk. B20011 Kastner, Werderstr. 73, III.

Zweiflammiger 7168
Gasherd
gut erhalten, zu verkauf. Uhlandstr. 38, 2 St. rechts.

Möbel-Verkauf.

Reichgeschnitzte
Eßzimmer-Garnitur
(erstklass. Kunstwerk), aus Privatbesitz, zu verkaufen.
Gefl. Angebote unter Nr. 2757a an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten. 2.1

2 Stoßkarren
u. eine ausziehbare Fassadenleiter mit Walzenaufzug bill. zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12—2 und abends von 6 Uhr ab. B19959 Körnerstr. 18, III.

2 Kochherde ohne Schiff für 45 Mk. zu verkaufen bei Kastner, Werderstr. 73, III. B20012 2.1

Zu verkaufen:
große, gut erhalt). Badewanne, Waschkessel mit Einsatz, Hängelampe mit Gaseinrichtung, Stehlampen. 8—3 Uhr. B19977 g Marienstr. 86, III.

Eine Moha-Kochkiste mit 3 Emailletöpfen für 50 Mk. zu verkaufen bei **Wölfle,** Adlerstraße 4, 4. Stock. B20009

Eine alte, vorzügliche ¾ **Violine** mit Bogen u. neuem Formkasten f. 100 ℳ zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B20008 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zither mit unterlegbaren Noten zu verkaufen. B20026 Geibelstr. 10, 3. St.

Zu verkaufen:
1 Wohlmuth-Elektrisier-Apparat, 1 Drehorgel mit 70 Platten, 1 elektr. Eisenbahn mit Akkumulatoren, 1 große Eisenbahn mit Uhrwerk u. kompl. Bahnhofsanlage, 1 Rutschbahn, 1 Croketspiel, Kinderschaukel u. verschied. Gesellschaftsspiele. B19974
S. Lude, Baden-Baden, Gernsbacherstraße 38;
Anzusehen 12—2 und abends von 6 Uhr an.

Oelgemälde,
Landschaften u. sonstige Bilder sind sehr billig zu verkaufen. Händler verbeten. Zu erfragen Yorkstraße 37, parterre, rechts. 2.1 B20017

Wegen Räumung verkaufe ich noch einige guterhaltene B19967
Kinderliegwagen
u. einen zerlegb. Kinderstuhl zu äußerst billigen Preisen.
Durlacherstr. 37, II., Winter.

Ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verk. B19984 Augartenstr. 30, 2. St. r.

Kinderwagen, Rohrgefl. auf Nickel, preiswert zu verkaufen. B20010 Kastner, Werderstr. 73, III.

Zu verkaufen ein Ablaufbrett. B19985 Schützenstr. 49, 3. St. lks.

Bettfedern, schöne weiße, ca. 10 Pfd., zu verkaufen. Scheffelstr. 47, 2. St. r.

Transport-Kiste
gezinkt, mit 2 Bandeisen, dopp. verschließbar, Größe 100×100×80 cm, sowie eine einfache Bahnkiste Gr. 83×64×58 cm, um billigen Preis abzugeben bei Gust. Doll, Durlach, Hauptstr. 66. 7476

Belgische Häsin mit 8 Jungen umständehalber zu verkaufen b. Haag, Akademiestr. 22, II, Hth. B20016

Hasen
junge und alte, sowie belegte Häsinnen, ein Hermelin m. 4 Jungen billig zu verkaufen. B19971
Gilch, Gluckstr. 7, V. r.

Hase, blaue Wiener, zu verkaufen. Göthestr. 84, Brand.

Offene Stellen

Schneidergesuch.
Tüchtiger Schneider für Militärarbeit sof. gesucht.
Martini,
Viktoriastr. 6. B19989

Hausbursche
für sofort gesucht. 7460
Kurvenstr. 17.

Mehrere
Schreiner
sofort gesucht. B19960
Emanuel Kahn
Herrenstraße 23.

Metzger-Lehrling.
Sofort oder zum 1. Juli kräftig. Metzgerlehrling gesucht, welcher nebenbei 2 Russenpferdchen zu besorgen hätte. Besorgung der Pferde wird vergütet. Elekt. Betrieb. 2760a
F. Wöhrle,
Metzgermeister, Hornberg
Schwarzwaldbahn.

Tüchtiges Zimmermädch. das womöglich schon in guten Häusern war u. nähen u. bügeln kann, auf 1. Juli oder später ges. Vorzustell. 12—1 Uhr u. 3—5 Uhr. Frau Dr. N. Stein, Weberstr. 1.

Auf 1. Juli suche ich tüchtige, durchaus zuverlässige u. gutempfohlene
Hilfsarbeiterin,
die möglichst schon in ähnlichen Betrieben tätig war. 7480.3.1
Max Homburger,
Hoflieferant,
Weine u. Spirituos.,
Karlsruhe.

Zur Akquisition für unsere konkurrenzlose
Kriegs-Unfall-Versicherung
suchen wir sofort für die verschiedenen Kreise Badens mehrere durchaus zuverlässige, fleißige, im Verkehr mit der Landbevölkerung gewandte
Außenbeamte
gegen Gehalt, Reisespesen u. Provision. Ausführliche Angebote an die 2756a
Providentia (österr.), Straßburg i. Els.
Manteuffelstr. 43. 2756a

Tüchtigen Einkäufer für Zigarren!
sowie andere Tabakfabrikate, mit nur erstklassigen Beziehungen zu Fabrikanten, von Zigarren-Großhandlung per sofort gesucht. Umgehende Angebote unter W. M. 50 Ann.-Exped. W. Mekleuburg, Danzig, erbeten. B19946. G155

Die Verkaufsorganisation einer leistungsfähigen
Schuhcreme-Fabrik
(erstklassiges Fettfabrikat) sucht rührige
Platz-Vertreter
an allen Orten Deutschlands. Hohe Provision. Angebote unter W. 635 befördert Gerstmanns Annoncenbüro, Berlin W. 9. 2754a

Kräftige junge Männer
als Heizer gesucht.
Gesellschaft vorm. G. Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel. 7110

Tüchtige Heizer und Schlosser
auf sofort gesucht.
Angebote an 2733a
Max Würzburger,
Karlstraße 24.

Zum alsbaldigen Eintritt
1 Dame
gesucht, mit mehrjähriger Büro-Praxis, welche in
Stenographie und Schreibmaschinen-Bedienung
vollständig perfekt ist. 2.2
Gefl. Offerten mit Fotografie, Angabe der Gehaltsansprüche, Referenzen und Zeugnisabschriften unter Nr. 2726a an die Geschäftsstelle der Badischen Presse.

Größere Anzahl
Frauen und Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht. 7227.3.3
Badische Korbinstandsetzungs-Werkstatt,
Karlsruhe-Rheinhafen, Südbeckenstr. 3.

Lehrling oder Lehrmädchen
auf Anwaltbüro gesucht. Angebote unt. Nr. 7189 an die „Badische Presse".

Auf sofort werden eine einfache
Wirtschafterin oder Köchin
und zwei
Hausmädchen
für größeren Gutshaushalt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an 2745a
Frau H. Parrisius,
Hofenhof b. Tiengen,
Amt Waldshut.

Aktmodell
weibl., v. Kunstmaler gesucht. Angebote unter Nr. B20005 an d. Bad. Presse.

Eine alleinsteh., selbstständige Person zur Führung eines Haushalts zu 3 Kindern gesucht. Zu erfragen unt. Nr. B19991 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, braves **Mädchen** für Haushalt gesucht.
Bäckerei Schmalacker,
7170 Kurvenstraße 27.

Fräulein
gesucht von großem Versicherungsgeschäft f. Registratur und Expedition zu sofortigem Eintritt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 7484 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Ich suche zu Mitte Juli für 3jähr. Mädel u. 5 Mon. alten Jungen eine
Kinderpflegerin
oder in Kinderpflege erf. Kinderfräulein. Nähen u. Bügeln erwünscht. Beste Zeugnisse aus erst. Häus. Bedingung. Angebote mit Bild u. Zeugn. an Frau Dr. Erb, Heidelberg, Blumenstr. 15. 2742a

Braves, fleißiges
Mädchen
auf sofort oder 1. Juli für die Küche gesucht. Vorzustell. Volksküche C. Scheffelstr. 37. B19779

Mädchen gesucht
das selbständig kochen kann u. sonst mithilft im Haushalt auf sofort od. 1. Juli. Frau W. Böllsterling, Kantine III/109 B20007 Grenadierkaserne.

Mädchen
zu 2 Kindern tagsüber gesucht. Zu erfrag. B19970 Waldhornstr. 8, II.

Gesucht
fleißige Spülfrau oder Mädchen für sofort oder 1. Juli. B19919.2.2
Hotel Grosse.

Wasch- u. Putzfrau
zuverlässige, sof. gesucht. Welhienstr. 1, pt. r. B19998

Stellen-Gesuche

Kaufmann, sucht Stellung in kriegswichtigem Betrieb, als Expedient in Wagenladungen, Stückgut, Zoll, Versand wie Empfang.
Angebote u. Nr. B20019 an die „Bad. Presse" erb.

Militärfreier, tüchtiger
Mechaniker, bew. in Drehrei und Schlosserei, sucht sofort Stelle. Gefl. Angebote an Bäuerlein, zum Reichsadler, Ettlingen. B19996

Kriegsbeschädigt., Beinverletzung, vollständ. militärfrei, sucht geeignete Vertrauens- oder Aufsichtsstellung.
Angebote u. Nr. B19947 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterin
älteres Mädchen, das einen Haushalt selbständig führen kann, u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auf sofort oder später.
Angebote u. Nr. B19956 an die „Bad. Presse" erb.

Zwei junge Mädchen, 18 u. 22 Jahre alt, suchen Stelle als Zimmer- oder Hausmädchen, am liebst. Pension od. Sanatorium. Nähe von Baden-Baden bevorzugt.
Angebote u. Nr. B19966 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

4 Zimmerwohnung
Schützenstr. 12a auf 1. Oktober zu vermieten.
7172 Nähers im Laden.

Durlach. Am Fuße des Turmbergs (Villa) sind 2 kl. Zimmer u. Küche an einz. Pers. auf 1. Juli z. verm.
Rittnertstr. 39, part.

Erbprinzenstr. 21, 4. St., nächst der Hauptpost, ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B19953

Karlstr. 22, III., freundl. möbl. Zimmer m. elektr. Licht, an bess. Herrn für sogleich zu verm. B19994

Karlfriedrichstr. 3, Hths., 2 Trepp., ist 1 Zimmer u. Küche mit Gas auf 1. Juli an ruhige Frau zu verm. B19920

Lammstr. 5, 2 Trepp., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B19968

Kreuzstr. 29, II., gegenüber dem Palaisgarten, ist auf sofort ein gut möbl. Zimmer mit Balkon an bess. Herrn zu vermieten. B20021

Zirkel 19, 3 Treppen, ist ein leeres Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Einzus. v. abds. 6 Uhr.

Sommer-Aufenthalt auf dem Lande.
Schöne Zimmer, auch ganze Wohnung, gut möbliert, an solide Leute vorübergeh. oder dauernd zu vermieten, direkt am Walde, schöne Lage.
Frau Maria Kuttruff, Saig i. Schwarzw., Amt Neustadt.

Miet-Gesuche

Zu mieten oder zu kaufen gesucht
baldigst ein
Anwesen
mit modernen großen Büro-, Lager- und Werkstatträumen, mit Hof und Einfahrt, in möglichst zentraler Lage von Karlsruhe, bezw. Nähe Hauptbahnhof.
Angebote sind zu richten unter Nr. 7210 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wohnung gesucht.
Kinderl. Ehepaar sucht auf 1. Oktober d. Js. eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche mit schöner Mansarde. Süd- oder Südweststadt bevorz.
Angebote u. Nr. B19778 an die „Bad. Presse" erb.

Ruhige Familie, 4 erwachsene Personen, sucht auf 1. Oktober, evtl. früher, 3 Zimmerwohnung in gutem Hause.
Angebote u. Nr. B20002 an die „Bad. Presse" erb.

Kleine 2 Zimmerwohnung, womögl. mit Gas, von 2 Personen zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. B19995 an die „Bad. Presse" erb.

Kinderl. Ehepaar, hier fremd, sucht auf 1. Aug. leere 1—2 Zimmerwohnung mit Küche, bei monatlicher Vorauszahlung.
Angebote u. Nr. B19957 an die „Bad. Presse" erb.

Auf 15. Juli od. 1. Aug. wird für Fräulein bei gebildet., ruh. Familie ein hübsches, möbliert. klein. Zimmer, mit Ofen versehen, gesucht, nebst ganzer Pension. Dauermiete. Schöne Stadtlage, West- od. Südweststadt, 2. oder 3. Stock. Nur Angebote von Familien, nicht von Pensionen erwünscht, u. Nr. B19965 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

2 einfach möbl. Zimmer mit Küchenbenützung zum 1. Juli gesucht.
Angebote u. Nr. B20006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Student sucht gut möbl., ungeniertes Zimmer in der Weststadt.
Angebote u. Nr. B20024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbl. Schlafzimmer oder Wohn- u. Schlafzimmer, mit 2 Betten u. Küchenbenützung, Oststadt bevorzugt, auf 1. od. 15. Juli gesucht.
Angebote u. Nr. B19955 an die „Bad. Presse" erb.

2 möbl. Zimmer in einem Hause von 2 sol. Fräul. ges. Gefl. Angeb. unter Nr. B20003 an die an die „Bad. Presse" erb.

Größ., unmöbl. Zimmer gesucht Angebote unter B19954 an die „Badische Presse" erbeten.

Gemütliches Heim findet gebildete Dame (evtl. auch Schüler oder Schülerin höh. Bildungs-Anstalt) bei alleinst. Dame (Mann im Feld), in gutem Hause der Weststadt. Näheres Welhienstraße Nr 2, part. r. 7174

Dame wünscht f. einige Monate 2755a
Landaufenthalt.
bei netter, ruhig. Familie. Angebote unt. S. K. 876 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Mk. 30
demjenigen, der für zwei ältere Personen eine
3-4 Zimmerwohnung
in der Weststadt per sofort oder 1. Oktober verschafft. Angebote unter Nr. 7459 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Joseph Dittmann

Hauptlehrer in Malsch, A. Ettlingen
Leutnant d. Res. u. Komp.-Führer
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse und des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern

im Alter von 39 Jahren, nach 3jähriger, treuester Pflichterfüllung am 9. Juni bei den letzten, schweren Kämpfen für Kaiser und Reich den Heldentod gestorben ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sofie Dittmann, geb. Fettig.

Lauf, Dittigheim, den 17. Juni 1918.

Das erste Opfer findet Mittwoch, den 19. Juni ½8 Uhr in Lauf statt. 2758a

---

Statt besonderer Anzeige.

In den Kämpfen für das Vaterland fiel am 9. Juni unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Hermann Schäfer

Unteroffizier bei einem Res.-Art.-Rgt.
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse und der Bad. Verdienst-Medaille

nach beinahe 4jähriger Kriegszeit, im Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Hermann Schäfer.

Karlsruhe, den 17. Juni 1918.
Friedenstraße 11. B19976

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Musketier
Philipp Höger

im Aktiv-Inf.-Reg. III, 1. Komp.

an seiner im Felde erlittenen schweren Verwundung, im blühenden Alter von 19 Jahren, am 30. Mai in einem Feldlazarett gestorben ist.

In tiefstem Schmerze:
Landsturmmann **Chr. Höger**
und **Familie.**

Karlsruhe, den 17. Juni 1918.
Werwigstraße 18, I. B19979

Nachruf.

Zu früh bist du geschieden,
Still steht dein treues Herz.
Uns bleibt statt selger Frieden
Nur bittrer Gram und Schmerz.
Gekämpft und ausgerungen
Hast du nach mancher Pein.
Dein Bild hält uns umschlungen,
In Liebe gedenken wir dein.
Was alles wir ersonnen,
Geplant und ausgedacht,
Zerflossen und zerronnen
Ist es in Todesnacht.
Du bist nun heimgegangen,
Nach jenen Himmelshöhn,
Wir fühlen heiß Verlangen,
Ruhe sanft, auf Wiedersehn!
Ruhe sanft in Gottes Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Mannes, sage ich allen innigsten Dank.

Frau Frida Fischer,
Landschaftsgärtnerei.
Scheffelstraße 48. 7168

Gebildeter Herr wünscht
Russische Konversation.
Gefl. Angeb. unt. B19826G an die „Bad. Presse." 2.2

Papier-Tischtuch
„Triumph" best. Ers. f. Leinen 120/110 gr., weiß, geschmeidig, haltbar, Stück 1.00, 50 Stck. fr. Nachn., Verp. 0.90, Muster 1.65, fr. Nachn. E. Djamand, Berlin, g2754a Bürohaus-Börse.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Vater, unser Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Mack

städtischer Gärtner a. D.

im Alter von 81 Jahren, infolge eines Unglücksfalles in Eichtersheim verschieden ist.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:
Fritz Mack, Postsekretär.

Karlsruhe, den 16. Juni 1918.

Die Beisetzung findet in Eichtersheim statt. B19988

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Stemmle Witwe

wovon wir Bekannte und Freunde hiermit in Kenntnis setzen. 7461

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. Juni 1918.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Blumenspenden bitten wir dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend zu unterlassen.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser herzensgutes Kind und Schwester

Elsa

im Alter von 13 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Fr. Goldschmidt.

Karlsruhe, den 15. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. Juni, vormittags ½12 Uhr, statt. B19969

Trauerhaus: Durlacherstr. 51, II.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die überaus liebevollen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres guten, unvergesslichen Mannes

Philipp Hirsch

Schneidermeister

die uns von allen Seiten in so reichem Masse zugekommen sind, ausserdem für die Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. B19983

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Wilhelmine Hirsch**
geb. Walz.

Karlsruhe, den 17. Juni 1918.

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 15. Juni ist, kurz nach einem jüngeren Bruder, nun auch unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

Rolf Plesch

Leutnant der Res. in einer Flieger-Abteilung
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von nahezu 26 Jahren, im Luftkampf für das Vaterland gefallen.

In tiefer Trauer:
Karl Plesch, Oberzahlmeister a. D.,
Rechnungsrat und Familie.

Karlsruhe, den 16. Juni 1918. 7167

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter Bruder, Enkel und Neffe

Musketier **August Derndinger**

in einem Infanterie-Regiment

bei den letzten schweren Kämpfen am 8. Juni den Heldentod erlitten hat. B20020

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Grötzingen, Auerbach, den 15. Juni 1918.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste meines heimgegangenen lieben Gatten, unseres guten, treubesorgten Vaters, Bruders, Onkels, Schwagers und Schwiegervaters

Philipp Witt

Werkmeister und Gemeinderat

sowie für die reichen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank gebührt Herrn Kirchenrat Weymann für die trostreichen Worte, sowie den barmherzigen Schwestern des Krankenhauses Jöhlingen, die mit großer Hingabe sich um den Entschlafenen angenommen haben. Ferner sei der Direktion, den Kollegen und Arbeiterschaft der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu, sowie dem hiesigen Gemeinderat und den Vereinen für die erhebenden Nachrufe und Grabgesang besonders gedankt. 2751a

Frau verw. Mina Witt, geb. Kastner.

Hagsfeld, den 17. Juni 1918.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste meines auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders

Max Heizmann Lehrer

Leutnant und Komp.-Führer

sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus. 7482

Karlsruhe, den 17. Juni 1918.

Familie Heizmann.

Danksagung.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme u. für die vielen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 17. Juni 1918.

In tiefem Schmerze:
Karoline Hauser Witwe
nebst **Familie.** B19972

---

ist keine gewöhnliche Kochkiste, sondern ein technisch vollendeter Selbstkocher: die Speisen werden nur kurz angekocht, der „Moha"-Kochschrank tut das Übrige; auch zum Braten und Backen. Bedeutende Ersparnis an Gas und Zeit! Im Sommer dank seiner hohen Isolierfähigkeit gleichzeitig vorzüglicher Kühl- u. Eisschrank! Ausführung in Hell-Eiche und isolierendem Kunststein mit 3–4 Emaillöpfen und Wärmespeichern. Der Kochschrank ist eine Quelle ständiger Arbeitsersparnis. Weit, der jeder Küche zur Zierde gereicht. Freudischer Geschenkartikel. Fordern Sie ausführl. Prospekt kostenlos
Moha G. m. b. H.
Nürnberg 125.

Zu einem B19978
Stenographie-Kurs
(Gabelsb.) m. kleiner Teilnehmerzahl werden noch 3–5 Damen gesucht. Honorar mäßig. Maschinenschreibunterricht. Gründl. Ausbildung. Auch Einzelunterricht. Blumenstr. 7, II.

Wer ändert
Herrenanzüge i. Knabenanzüge um? Angebote unter B19958 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zum Umzuge
empfehle mich zum Aufmachen v. Gardinen, Tapezieren, aufpolstern von Matratzen u. Diwans rc. bei billigster Berechnung.
Frank, Tapeziergeschäft, B19964 Steinstr. 5.

Bett-Federn
Zarte Füllfedern per Pfd. ℳ 2.—, do. zart u. weich ℳ 3.— u. ℳ 3.75, Halbdaunen ℳ 4.50, do. gut füllend, ℳ 6.50.
Gänse-Federn
Halbweiße Halbdaunen ℳ 9.—, do. weiße und daunenreich ℳ 10.— bis ℳ 16.—. Schleißfedern ℳ 7.50, weich u. daunenreich ℳ 9.50, graue Daunen, schwellend ℳ 14.50, weißer Daunenflaum ℳ 16.50, do. feinste Auslese ℳ 21.— bis ℳ 25.—. Muster und Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. — 70000 Kunden, 2000 Dankschreiben.
Bettfederngroßhandlg.
Th. Kranefuss, Cassel 55.
Aeltestes u. größtes Versandhaus das. 184J

Ich kaufe
jede Menge Knospen und Binsen, grün, geschnitten und getrocknet, sowie Holzwähne zu den höchsten Preisen und bitte um Angebote. 2743a.6.1
Fr. Ludwig, Korbwarenfabrik, Grauelsbaum, Post Lichtenau (Baden).

Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürftige
finden sofort mehrwöchentliche gute Aufnahme (Einzelzimmer oder gemeinschaftliche Zimmer) im 2746a Sanatorium (städtisches Krankenhaus), Säckingen a. Rh.

Mandolinen, Gitarren und Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417*
Weintraubs
An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.
Telephon 3747.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Ein Posten **Briefmappen** 6/5, liniert: 100 Stück 16 ℳ, 1000 Stück 150 ℳ. B19977
Karl Herr, Ludwigshafen a. R., Ludwigstr. 33. 3.1

Wirtschaft zu vergeben!
Gutgehende Realgastwirtschaft i. Karlsruhe ist sofort od. auf 1. Oktob. an tüchtige, kautionsfähig. Wirtsleute zu vergeb. Angebote unt. Nr. 2758a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mauserpistole,
mit Anschlagkolben und **Parabellum** (Armee-Pistole) kauft A. Böttcher, B20018 Adlerstr. 40.

Dame
in gesetztem Alter, die in der Lage ist, einen größeren Haushalt zu leiten, 2 Schulkindern (Mädchen) die Mutter zu ersetzen, in der Küche erfahren u. im Einkochen bewandert ist, da groß. Garten vorhanden, wird für bald gef. Beansprucht wird gebildete, gemütvolle Frau, welche weniger für äußern Schein als für behagliches Heim und für Natur Interesse hat. Angeb. mit Lebenslauf unt. S. R. 464 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg erb. 2740a

---

Junger brauner B19966
Jagdhund entlaufen.
Abzugeben gegen gute Belohn. bei Oberleutnant Weber, Exerzierplatz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Dunkelbrauner, junger
Jagdhund
zugelaufen. Abzuholen bei Diete, Karlstr. 11, II. B19968

Geldbeutel verloren gegangen am letzten Sonntag im Stadtgarten durch Ettlingerstraße bis Kolosseum, Waldstraße, mit größerem Inhalt, 1 Ohrring und Rechnung. Abzugeben gegen gute Belohnung im Fundbüro. B19961